

Oktober 09

aktuell

*Hightech-Sportstrümpfe mit
gradueller Kompression für
individuelle Leistungssteigerung*

*e-motion® – Kraft, die aus
den Rädern kommt*

*ALFA-Flex: das Orthesensystem zur
schonenden Klumpfusstherapie nach
Dr. Ignatio Ponseti*

Hemiplegie als Herausforderung!

Wer rastet, rostet



Hightech-Sportstrümpfe mit gradueller Kompression für individuelle Leistungssteigerung

Immer mehr Spitzenathleten und Hobbysportler setzen auf Hightech-Sportstrümpfe, um ihre sportliche Leistung zu unterstützen. Hightech-Sportstrümpfe ergänzen die besonderen Trageeigenschaften von ergonomischen Sportsocken mit den Vorteilen der graduellen Kompression.

Graduelle Kompression für individuelle Leistungssteigerung

Durch die graduelle Kompression der Hightech-Kniestrümpfe (Stützklasse III) wird das venöse Blut, das gegen die Schwerkraft zurück zum Herzen transportiert werden muss, beschleunigt und die Blutzirkulation verbessert. Das Herz-Kreislauf-System des Sportlers wird somit entlastet und die Pulsfrequenz gesenkt. Zudem sorgen die Hightech-Kniestrümpfe für eine Stabilisierung von Muskeln und Sprunggelenken, auch die Achillessehnen werden auf diese Weise entlastet. Der gesamte Bewegungsablauf wird präziser und effektiver. Gelenke werden geschont, Muskelschmerzen und Ermüdungserscheinungen während und nach dem Training deutlich reduziert. Es empfiehlt sich diese Kompressionsstrümpfe auch nach dem Sport zu tragen.

Hightech-Sportstrümpfe werden in einer raffinierten Sandwichkonstruktion hergestellt, wobei die spezielle Kombination der Hightech-Fasern Tactel und LYCRA für einen effektiven Klimaausgleich und Feuchtigkeitstransport sorgen, einen hohen Tragekomfort dank spezieller Polsterungen und eine perfekte Passform aufweisen. Alle Modelle sind in einer Damen- und einer Herrenversion erhältlich, die die unterschiedlichen anatomischen Gegebenheiten des männlichen und weiblichen Fusses berücksichtigen.



VenoTrain® sport

Der neue VenoTrain® sport wurde entsprechend der medizinisch geprüften RAL-Kompression entwickelt und ist somit hervorragend auf die Anforderungen von Sportlern an Leistungsunterstützung, Regeneration und Tragekomfort zugeschnitten. Der genau definierte Druck des VenoTrain® sport auf die Venen verhindert, dass sich Flüssigkeit im Gewebe einlagert – die Beine schwellen nicht an und werden nicht «schwer». Fitte Beine fördern die sportliche Ausdauer während des Trainings und im Wettkampf. Darüber hinaus sorgt das Gestrick mit einem Microfaseranteil von rund 50 Prozent für hervorragende Klimaregulierung.

FALKE RU Energizing Socks

Die FALKE RU Energizing Socks für Läufer verfügen über eine patentierte, anatomische Fussform, die ebenso wie die anatomisch platzierten Polsterzonen den Druck an Knöchel und Ferse reduziert. Für eine perfekte Passform sorgen die ebenfalls patentierten asymmetrischen Fussspitzen, die speziell auf die unterschiedliche Form des linken und des rechten Fusses zugeschnitten sind. Die Gelenke werden geschont, Stöße gedämpft, Scherkräfte und Druckspitzen absorbiert. Die in den Fussauftrittsbereich integrierten Airchannels sorgen für einen optimalen Klimaausgleich und einen ausreichenden Feuchtigkeitstransport. Die Füße werden vor Überhitzung und Auskühlung gleichermassen geschützt; Feuchtigkeit wird schnell nach aussen transportiert. Der weiche, nicht einschneidende Bund sorgt für zusätzlichen Tragekomfort.



Ansprechpartnerin:
 Sonja Jäkle
 Sanitätsfachfrau
 044 266 61 71
 info@baehler.com

e-motion® – Kraft, die aus den Rädern kommt



Ein manueller Rollstuhl mit Extraschubkraft

Auch Rollstuhlfahrer mit eingeschränkter Kraft können sich dank e-motion® wieder selbstständig fortbewegen. Die in den Radnaben integrierten Elektromotoren unterstützen wirkungsvoll die Anschubbewegung des Rollstuhlfahrers. Jeder Impuls am Greifreifen wird von der intelligenten Sensorik des e-motion® registriert und in eine genau passende Kraftunterstützung übersetzt – eine Servolenkung für Rollstuhlfahrer. Mit dieser Extrakraft können auch längere Strecken, Rampen oder Steigungen selbstständig bewältigt werden. Auch bergab hilft e-motion®: Die Kraftunterstützung verstärkt den Bremsimpuls und ermöglicht ein sicheres und entspanntes Befahren von Gefällstrecken. e-motion® fördert somit die Unabhängigkeit des Rollstuhlfahrers.

Ergonomic Control System

Über die Fernbedienung lässt sich e-motion® in aufrechter Sitzposition an- und ausschalten. Zudem sorgen zwei wählbare Fahrstufen für ein besonders abgestimmtes Fahrverhalten – eben genau an die persönliche Mobilitätseinschränkung und Fahrsituation angepasst. Ausserdem lässt sich eine Rückrollverzögerung aktivieren, die den Fahrer auf Steigungen sicher in der Position hält und besonders auf steilen Anstiegen sehr nützlich ist. Das kontrastreiche Display zeigt den Ladezustand der Batterien sowie Service- und Diagnosecodes an. Dank grosser Tasten lassen sich alle Funktionen auch mit eingeschränkter Handfunktion sicher bedienen. Therapeuten und Fachpersonal können verschiedene Parameter wie Unterstützungsgrad und Motornachlauf programmieren und diese so speziell an die Bedürfnisse des Anwenders anpassen.

Universell einsetzbar

e-motion® passt an fast jeden marktüblichen Rollstuhl. Die Rollstuhlräder werden einfach gegen die e-motion® Antriebsräder ausgetauscht. So kann der bereits vorhandene und individuell angepasste Rollstuhl in aller Regel weiterhin genutzt werden. Die e-motion® Räder mit integrierten Akkus können in Sekundenschnelle vom Rollstuhl abgenommen und verladen werden. Alternativ dazu lässt sich jeder Faltrollstuhl auch mit angebautem e-motion® platzsparend zusammenfalten.

Ansprechpartner:
Jarno Lampinen
 Leiter Rehatechnik
 044 266 61 61
jarno.lampinen@baehler.com

ALFA-Flex: das Orthesensystem zur schonenden Klumpfusstherapie nach Dr. Ignatio Ponseti

Einstellbare Abduktion und Dorsalflexion sowie eine stufenlos einstellbare Spurbreite zeichnen das Alfa-Flex-Orthesensystem aus. Ein einfaches Handling erlaubt optimale Behandlungsergebnisse zu erzielen.



Ein kurzer Einblick in die schonende Klumpfusstherapie nach Dr. Ponseti zeigt den Nutzen der Alfa-Flex-Orthese auf. Nachdem der junge, spanische Medizinstudent Ignatio Ponseti Spanien Richtung Amerika verliess, um an der Universität von Iowa zu lernen, sollte eine heute weit verbreitete Therapieform beim angeborenen, kindlichen Klumpfuss seinen Anfang nehmen. Die vorwiegend chirurgisch geleisteten Behandlungen wurden revolutioniert! Das System Ponsetis fand sich im tiefen Verständnis der funktionalen Anato-

mie des Fusses und der biologischen Antwort von jungem Bindegewebe und Knochen auf Richtungsänderungen durch mechanische Stimuli. Waren bei operativen Klumpfusskorrekturen die langfristigen Ergebnisse unbefriedigend, konnte die stückweise Korrektur der Fussfehlstellung mit Hilfe von Gipsen überzeugen. Anstelle von rigiden, überkorrigierten und wenig funktionalen Füßen konnte Dr. Ponseti einen, Zitat: «funktionstüchtigen, sohlengängigen Fuss mit normalen anatomischen Formen, der keine Spezialschuhe be-

nötigt und eine ziemlich gute Mobilität besitzt», ermöglichen. Es sind weniger als 10% der Kinder bei denen keine Dehnung erreicht werden kann. Hier wird eine chirurgische Korrektur nötig.

Die Behandlung sollte idealerweise in den ersten sieben bis zehn Lebensjahren begonnen werden. Die manuelle, graduelle Reduktion der Fussfehlstellung wird mittels Oberschenkelgipsverband in Kniebeugung nach jeder wöchentlichen Behandlung fixiert um die erreichte Korrektur zu halten

und die Bänder weiter zu dehnen. Die Knochen werden schrittweise in die korrekte Ausrichtung gebracht, die Gelenkflächen remodellieren sich. Sechs bis acht Gipse mit anschließender Nachlagerungs-Orthesenversorgung sichern das erhaltene Resultat und ein korrektes Knochenwachstum wird ermöglicht. Eine percutane Achillessehnen-Tenotomie ist in etwa 80% der Fälle am Ende der Redressionsbehandlung zur Korrektur des verbleibenden Spitzfusses notwendig. Nach diesem Eingriff wird ein letzter Gips in maximaler Dorsalflexion und Abduktion für drei Wochen angebracht.

Das Alfa-Flex-Orthesensystem findet ab diesem Zeitpunkt seinen Einsatz. Die vom letzten Gips gegebene Stellung der Füße muss gehalten werden. Dies wird durch ein Kugelgelenk, welches die Verbindung der Schienen zur Steckplatte des Schuhs ist, ermöglicht. Abduktionsstellung und Dorsalflexion können exakt auf die therapierte Stellung fixiert werden. D. h. die Schiene dient dazu, das erarbeitete Resultat zu halten, zu stabilisieren und ein Rezidiv zu verhindern.



Eine stufenlose «Spurbreiten-Einstellung» versichert, dass für die gesamte Therapiedauer nur eine Schiene benötigt wird. Die Schiene wächst mit dem Kind mit. Ein sicheres, einfach zu handhabendes Klicksystem zur Verbindung von Schuh und Schiene runden das Orthesensystem ab.

Die ersten zwei bis drei Monate sollte die Schiene 23 Stunden am Tag getragen werden. Danach kann die Tragedauer für die folgenden drei Jahre auf die Schlafenszeit reduziert werden. Der Fuss wird durch die Winkelvorgabe der Orthese in die richtige Position hineinwachsen. Spezielle Sandalen, welche im benötigten Grössenspektrum erhältlich sind, verhindern weitgehend ein Herausrutschen des Fusses und sichern die korrekte, anatomische Haltung. Praktische Klett- oder Schnallenverschlüsse, eine konturierte Fersenform mit einem speziellen Fersenverschluss und ein Fersenfenster gewähren optimalen Halt und ermöglichen die Überprüfung des korrekten Sitzes.

Nach einer Therapiezeit von drei bis vier Jahren tragen die Kinder in der Regel normales Schuhwerk und sind in ihrem Bewegungsradius nicht eingeschränkt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Orthopädie-Techniker und Arzt/Physiotherapeut gewährleistet eine gut begleitete Therapiezeit. Der Lohn für alle Beteiligten, liegt im beschwerdefreien Gehen der Kinder.

Ansprechpartner:
Daniel Schultheiss
 Orthopädist
 044 266 61 61
daniel.schultheiss@baehler.com

Hemiplegie als Herausforderung!

Die Orthopädie-Technik findet ihren Einsatz in enger Zusammenarbeit mit der Physiotherapie. Hier werden Versorgungsmöglichkeiten diskutiert, erarbeitet und ausprobiert. Das Ziel lautet immer: «Weniger ist mehr!»

Für Betroffene werden kleine, für uns alltägliche, Handgriffe zum komplexen Bewegungsablauf. Umso mehr gilt es, die orthetische Versorgung so einfach als möglich zu gestalten. Die bestmögliche Funktion einer Orthese zu erreichen ohne den Patienten mit deren Handhabung zu überfordern, stellt uns Orthopädie-Mechaniker vor immer neue Aufgaben.

Die für uns typische Versorgung im Fussbereich besteht in einer Heidelberger-Feder (HBF-Polypropylen [Bild: 1]), HBF-Carbonfaser [Bild: 2]). Die HBF kann aus verschiedenen Materialien mit entsprechenden Funktionen (energie-rückbringend/aktiv oder passiv gemacht werden. Polypropylen (Kunststoff), Carbonfasermaterialien oder Metall-technik stehen zur Auswahl.

Wichtig zu wissen: Die HBF kann nur dann eingesetzt werden, wenn der Fallfuss in der Schwung-/Standphase keine stark varisierende Stellung im Rückfuss aufweist!



Bei Varus-Fehlstellungen wird auf eine Valenser-Orthese [Bild: 6] zurückgegriffen. Mittels einer T-Zug-Bandage wird die Abweichung nach lateral korrigiert. Die Feder im Inneren des Gelenks wirkt dem Fallfuss entgegen.



Häufig wird in Kombination mit einer HBF eine Schuhgleitspitze angebracht. Das Einhängen mit der Schuhspitze am Boden und somit die Stolper-/Sturzgefahr wird minimiert. Es stehen abriebfeste Nylon-/Kunststoffmaterialien (Aussenbereich) oder Leder (Innenbereich) zur Verfügung.



Für ganz leichte Fallfüsse mit einer Restfunktion der fusshebenden Muskulatur können Bandagen (z. B. Footup [Bild: 3] und Neurodyn [Bild: 4]) und hochfassende Schuhe (z. B. Künzli [Bild: 5]) zum Einsatz kommen.



Im Arm-/Handbereich gibt es eine Vielzahl an Versorgungsmöglichkeiten. Von der einfachen Bandage [Bild: 7] bis zur massgefertigten Orthese [Bild: 8].

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeut/Arzt und Orthopädie-Techniker ermöglicht eine optimale Versorgung mit den gewünschten Funktionen.



7



7



8

Auch im Bereich von Rehabilitationshilfsmittelversorgungen können Hemiplegiker optimal unterstützt werden. Es stehen Rollstühle [Bild: 9] mit Einhandantrieb und Rollatoren mit speziellen Arm-/Handauflagen zur Verfügung.



9

Die Funktionen eines für die Hemiplegieversorgung gedachten Rollstuhls auf einen Blick:

- mit einer Hand fahrbar
- leicht auf ein handliches Mass faltbar
- verbreiteter Fussraum und niedrige Sitzhöhe ermöglichen ein leichtes Trippeln
- Armlagerungsschalen

Individuelle Lösungen wie Einhandschnürungen an Strassenschuhen, Richtungsänderungen von Klettverschlüssen oder sitzunterstützend wirkende Kissen gehören natürlich auch zur Findung einer für den Betroffenen optimalen Versorgung.



8

Ansprechpartner:
 Mark Sommerhalder
 Eidg. dipl. Orthopädist/Meister
 044 266 61 61
 mark.sommerhalder@baehler.com

Wer rastet, rostet

Ich wurde bedient von:

Wie bewerten Sie ...

	sehr zufrieden	zufrieden	eingemessen zufrieden	nicht zufrieden
den telefonischen Kontakt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den persönlichen Kontakt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Freundlichkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Wartezeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Lieferzeit für Ihr Produkt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Beratungsqualität?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Produkt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was können wir verbessern?

Würden Sie uns weiter empfehlen?

Ja

Nein

Ihr Name (freiwillig)

Dürfen wir bei Fragen zu Ihrer Wertung telefonisch Kontakt mit Ihnen aufnehmen?
Ja, meine Nummer tagsüber lautet:

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung



Andreas Grimm
Geschäftsführer

Wir fragen nach – mit unserer permanenten PatientInnen-Umfrage

Produkte, die sich nicht zusammen mit den neuesten Erkenntnissen entwickeln, verstauben. Leistungen, die auf fixen Ideen beruhen und sich nicht dem Lauf der Zeit anpassen, zielen an den sich ändernden Bedürfnissen und Wünschen der PatientInnen vorbei. Um den Puls der Veränderungen zu nehmen, sind wir auf Feedbackmeldungen von Patientinnen und Patienten angewiesen, damit wir unsere Produkte und Leistungen stets aufs Neue überprüfen und weiterentwickeln können.

Wir doppelten nach – wertvoll ist uns Ihr Feedback aus fachspezifischer Sicht

Wir danken Ihnen für all Ihre Meldungen – Ihr Lob, das uns freut und motiviert, weiterhin all unser Können in den Dienst der PatientInnen zu stellen, aber auch für Ihre Kritik, die uns hilft rechtzeitig neue Chancen zu erkennen und auch zu ergreifen.

Orthopädie Bähler AG

CH-8008 Zürich
Kreuzstrasse 46
Tel. 044 266 61 61
Fax 044 266 61 62
info@baehler.com
www.baehler.com

CH-8008 Zürich
Seefeldstrasse 40
Tel. 044 266 61 71
Fax 044 266 61 72

CH-8180 Bülach
Kasernenstrasse 8
Tel. 043 422 07 70
Fax 043 422 07 71

CH-8620 Wetzikon
Bahnhofstrasse 196
Tel. 044 970 18 81
Fax 044 970 18 82

CH-9000 St. Gallen
Rorschacher Str. 166
Tel. 071 245 55 54
Fax 071 245 55 52

Haben wir Ihre Erwartungen erfüllt?
Ihr Lob freut und motiviert uns und Ihre kritischen Anmerkungen lassen uns Chancen erkennen und ergreifen.

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Inviio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

Orthopädie Bähler AG
Geschäftsleitung
Kreuzstrasse 46
8008 Zürich

 official orthopaedic partner

 **MedicalTeam**
official partner

SVOT Mitglied des
ASTO Schweiz. Verbandes der
Orthopädie-Techniker